

Lernaufgabe: Tierisch was los

Funktionale kommunikative Kompetenz: Dialogisches und mediales Gebärden.

Lernaufgabe
<p style="text-align: right;"><u>Niveaustufe 1 (Sek 1):</u></p> <p>„Tierisch was los“. Förderung der funktionalen kommunikativen Kompetenz mit dem Schwerpunkt Dialogisches und mediales Gebärden anhand der Produktion eines Gebärdensprachvideos mit dem Ziel spezifische Gebärden zum Wortschatz „Tiere weltweit“ zu sichern. Hinsichtlich Gebärdeneindeutigkeit und -ausdruck wird der angeleitete Einsatz von Constructed Action im Kontext des Themas gefördert.</p>

Lernvoraussetzungen
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> wenden Regeln zur Aufnahme eines Gebärdensprachvideos an (u.a. Hintergrund, Licht, Gebärdenraum), können Tiere/ ihr Lieblingstier gebärden, kennen Größe, Farbe, Verhalten, Feinde, Lebensraum, Nahrung und Besonderheiten von vertrauten Tieren, kennen und nutzen Constructed Action.

Lernergebnisse
<p>Funktionale Kommunikative Kompetenz: Dialogisches und Mediales Gebärden</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler gestalten angeleitet einfache und klar strukturierte dialogische und mediale Texte zum Thema „Tiere weltweit“.</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Schülerinnen und Schüler gestalten unter Verwendung von Constructed Action ein Gebärdensprachvideo zu einem ausgewählten Tier und nutzen angeleitet ausgewählte Gebärden zu Aussehen und Verhalten von Tieren (u. a. Lebensraum, Nahrung, Besonderheiten).

Anforderungsbereiche		
Anforderungsbereiche	Konkretisierung in Bezug auf die Lernaufgabe Die Schülerinnen und Schüler ...	Erwartete Lernergebnisse
AB I Imitation, Reproduktion und Wiedererkennen	... erfassen Tiernamen und Eigenschaften unterschiedlicher Tiere in dialogischen und medialen Gebärdensprachtexten.	<p>Die Lernenden entnehmen gezielt Informationen und benennen das entsprechende Tier.</p> <p>Sie erkennen Gebärden zu Tieren wieder und imitieren bzw. reproduzieren diese (auch mit Hilfe des Fingeralphabets). Sie nutzen dazu Hilfen (u. a. Bildkarten von Tieren und Gebärdenbilder).</p>

<p>AB II</p> <p>Reproduktion, erste Konstruktionsversuche und Erkennen von Zusammenhängen</p>	<p>... gebärden mit Unterstützung Namen und teilweise auch Eigenschaften von Tieren im dialogischen Kontext und gestalten dazu ein Ratespiel untereinander</p>	<p>Die Lernenden orientieren sich an den vorrangegangenen Beispielen und reproduzieren dies auf weitere Tiere. Sie erweitern die Tiergebärden um Gebärden für Eigenschaften ausgewählter Tiere. Dazu nutzen sie Hilfen, wie u. a. Bildmaterial, Gebärdenbilder und Gebärdenlexika.</p> <p>Sie produzieren anhand ihrer ersten Erfahrung eigene dialogische Gebärdenstexte und stellen sich dieses gegenseitig vor.</p>
<p>AB III</p> <p>zunehmend eigenständige Konstruktionen</p>	<p>... produzieren kurze mediale Gebärdenstexte zu Namen ihnen bisher unbekannter Tiere und geben weitere Informationen zu den Tieren</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler unterstützen sich gegenseitig bei der technischen Umsetzung und geben sich untereinander Feedback zu den medialen Produkten.</p>

Möglichkeiten der Differenzierung / Unterstützungsmöglichkeiten

Einstiegsphase:

- Parallel: Vormachen von Gebärden und Zeigen einer bildlichen Darstellung des entsprechenden Tieres

Erarbeitungsphase:

- Informationen zu Tieren, z. B. Bildmaterial, kleine Filme
- personelle Unterstützung (Lehrkraft und/oder Schülerinnen/Schüler) zur Gebärdenproduktion; Angebot in Partnerarbeit mit gegenseitiger Unterstützung zu arbeiten.
- Gebärdenlexikon und Gebärdenbilder
- technische Unterstützung bei der Produktion der medialen Texte durch Lehrkraft und/oder Schülerinnen/Schüler

Abschlussreflexion:

- Kriterien für das Feedback, z. B. in visualisierter Form, mit Formulierungshilfen

Beobachtungs- und Bewertungskriterien

Gestaltung klar strukturierter dialogischer und medialer Texte zur Tieren weltweit (AB I, AB II, AB III):

- Hoher oder geringer Unterstützungsbedarf bei der Textproduktion
- Wortschatzarbeitung, -speicherung und -erweiterung im Hinblick auch auf bisher unbekannte Tiere
- Einsatz manueller Gebärden und den non-manueller Anteile der DGS
- technische Umsetzung der medialen Gebärdenstexte

- gegenseitige Unterstützung bzw. Partnerarbeit

Kompetenzüberprüfung

- Beobachtung der Schülerinnen und Schüler während der Textproduktion im Hinblick auf Einhaltung der erarbeiteten Kriterien,
- Auswertung der Videos der Schülerinnen und Schüler,
- Beobachtung der Schülerinnen und Schüler hinsichtlich des Einsatzes manueller Gebärden und non-manueller Anteile der DGS.

Reflexion & Feedback

- Abschlussreflexion zur Produktion der medialen Gebärdensprachtexte
- Reflexion des Verstehensprozesses:
 - Wie ist es dir gelungen, Gebärden neuer Tiernamen zu lernen? Wie konntest du Informationen zu deinem Tier in Gebärden umsetzen?
 - Wie ist es dir gelungen, das Video für deine Mitschülerinnen und Mitschüler verständlich umzusetzen? Konnten deine Mitschülerinnen und Mitschüler das beschriebene Tier erraten? Konnten deine Mitschülerinnen und Mitschüler Informationen zu deinem verstehen? Hast du Constructed Action genutzt?
 - Hast du einen Tipp für deine Mitschülerinnen und Mitschüler? (Sammlung der Ideen der Schülerinnen/Schüler evtl. auf einem Lernplakat)
- Erweiterung
 - Kannst du weitere, dir bisher unbekannte Tiere, beschreiben?